

Exzellente Botschafter des Landkreises

35 Interpreten der Schorgasttaler Blasmusik geben ein umjubeltes Konzert in der Steinachtalhalle. Die 300 Besucher fordern vier Zugaben.

Von Horst Wunner

Stadtsteinach – Chapeau! Da kann man nur den Hut ziehen vor so einem Orchester: Dominant im Klang, schwungvoll, eloquent und mit geballtem musikalischen Tatendrang. Dazu individuell gut besetzt, homogen, solide Handwerker und Improvisateure gleichermaßen. Die Schorgasttaler Blasmusik, mit 35 Interpreten bestückt, bereitete seinem Publi-



Solist an der Trompete: Benedikt Rief.

kum zum Osterfest ein qualitativ hochwertiges und kurzweiliges Konzert, das die über 300 Besucher in der Steinachtalhalle Stadtsteinach bejubelten, und die mit Bravorufen nicht sparten.

Nahezu drei Stunden vermochte eine der Spitzenkapellen im Landkreis Kulmbach das Niveau auf hohem Level zu halten, man artikuliert sich überaus kooperativ und hatte in Rainer Streit und Claudia Goller zwei einfühlsame Begleiter am Dirigat. Ob Märsche, Lieder von Peter Alexander, Serenaden oder Classics, die Ludwigschorgaster gaben sich keine Blößen, wussten auch extrem schwierige Passagen zu bündeln und authentisch zu interpretieren.

Einige Kostproben: Da war der „Libertango“ von Astor Piazzolla, wo Ton in Ton punktgenau harmonierten und auch schwer zu spielende Intervalle in virtuoser Leichtigkeit gelangen. Im „Concerto for Clarinet and Band“ offenbarte sich Solist Rüdiger Aritl als lupenreiner Klarinetist, seine fingerschnellen Läufe schufen eine spannungsgeladene Atmosphäre und swingenden Jive.

Ein echtes Talent ist auch der 17-jährige Benedikt Rief, der seiner Trompete in der Aurelia-Serenade ausgereifte Töne entlockte, wenn sie auch manchmal im Ansatz etwas hart daher kamen.

„The Phantom of the Opera“ von Andrew Lloyd Webber entpuppte sich schließlich als absolutes Highlight in seiner Bombastik und wuchtig vorgetragenen Bedrohung, im sakralen Verhauchen und einer schmerzhaften Melancholie. Dann noch das Finalstück, „Bert Kaempfert Classics“: Da schöpfte die Kapelle nochmals ihr ganzes Potenzial aus, steigerte sich nahezu in einen



Einen fulminanten Auftritt hatte die Schorgasttaler Blasmusik bei ihrem Osterkonzert in der Steinachtalhalle.

Fotos: Horst Wunner

Rausch. In dem Stück triumphierten die Trompeten, die Querflöten jubilierten und die Tuba klang tiefwarm.

Vier Zugaben erzwang das euphorisierte Publikum, das gerne noch länger zugehört hätte. Aber die Musiker hatten in der Tat genug geleistet dort oben auf der Bühne, den umju-

belten Abgang hinab in die Halle mehr als verdient: Denn erstmals seit Jahren spielte man ohne eine Begleitkapelle. Und so konnte die Ludwigschorgaster Blasmusik auch so einen exzellenten Auftritt verbuchen.

Treuer Gast beim Osterkonzert der Schorgasttaler ist Landrat Klaus Peter

Söllner, der wieder mal die bravouröse Leistung des Klangkörpers bewunderte. Er nutzte die Gelegenheit, in aller Öffentlichkeit dem Musikverein für seinen hervorragenden Auftritt während der Grünen Woche in Berlin zu danken. „Ihr seid echte musikalische Botschafter für den Land-

kreis Kulmbach und Oberfranken gewesen.“

Seine Freude drückte Vorsitzender Marco Heuschmann aus, an der Spitze einer solchen intakten Gemeinschaft stehen zu dürfen, Moderatorin Karin Wamser führte mit leichter Hand durch das Programm.